

Darmstädter Echo 3.2.2007

Mit Fluss-Rangern im Drachenboot

Rhein-Projekt: Neue Wege in der Natur- und Umweltbildung – Drachenbootbau zum Auftakt

Neuen Bezug zu einer altbekannten Landschaft herzustellen ist Ziel eines Großprojektes im Bereich Natur- und Umweltbildung, das Rheinlandschaften zum Thema hat. „Landschaftsinterpretation“ nennt Rolf Strojec das Vorhaben, das von der Bundesstiftung Umwelt mit 100 000 Euro gefördert wird und auf 30 Monate angelegt ist. Als pädagogische Leiter des seit mehr als 20 Jahren tätigen Vereins Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur, mit Sitz im Stadtteil Königstädten, soll es berufliche Ausbildung mit neuen Ansätzen der Umweltbildung und –kommunikation verbinden.

An drei Rheinabschnitten, an denen Stationen aufgebaut werden, gilt es dabei, Besonderheiten und Phänomene sowie Verborgenes aufzuzeigen, womit bei Freizeit-Wassersportlern wie Erholungssuchenden ein stärkerer emotionaler Bezug zu diesem Raum ermöglicht werden soll. Die drei Rheinabschnitte sind der Kühkopf, der Altrheinbereich Trebur-Ginsheim und die Rheininseln bei Eltville. Statt „folgenlosen Naturkundeunterrichts“, so Strojec, soll den Teilnehmern anhand von Analysen die Sicht auf diese Region vertieft werden. Fragen zu Baden im Rhein und dessen Wassergüte, die Gestaltungskraft des Wassers bis hin zu dem Phänomen der Silberweiden als „Wasserkraftwerke“ werden dabei behandelt. Das Gleiten im Strom, Landgänge und Baden sollen dabei den Spaßfaktor des Unternehmens bilden. Statt Einzelinformationen möchte der Leiter eine Gesamtgeschichte entwickeln, wobei Fakten von Station zu Station weitergegeben werden. Das in Abschnitte gegliederte Projekt, an dem auch der Bund für Umwelt- und Naturschutz, Kreisverband Groß-Gerau, mitwirkt, hat als weiteres Hauptziel die Ausbildung von Fluss-Rangern im Auge. Hier sind vor allem Studenten (Geografie, Biologie, Sport) und naturbegeisterte Mitglieder von Wassersportvereinen angesprochen, sich eine Zusatzqualifikation im Dienste der Umwelt zu verschaffen. Diese nach Vorbild der US-Nationalpark-Ranger Geschulten sollen Landschafts- und Naturinterpreten wie auch Steuerleute auf dem Fluss werden, die statt trockenem Fachwissen Zusammenhänge und Hintergründe veranschaulichen sollen.

Auftakt der Unternehmung wird der Bau von zwei Drachenbooten sein, auf denen bis zu 20 Personen die Erkundungsfahrten unternehmen werden. Damit befassen sich Auszubildende des Frankfurter Ausbildungsverbundes TAZ (Trainings- und Ausbildungszentrum des Vereins für soziale Heimstätten).

Die Rangerausbildung schließt sich an, ist auf 70 Stunden (plus Lehrfahrten) veranschlagt. Anmeldungen können bis 15. März erfolgen. Als Nutzer dieses neuen Angebotes möchte Strojec vor allem auch Schulklassen in die Boote holen.

Dass nicht der Main ausgewählt wurde, erklärt er mit dem höheren Erlebniswert des Rheins. Der Main sei im Unterlauf nur noch „verbaute Wasserstraße“. Unterstützt und empfohlen wird das Projekt auch vom deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Gesellschaft Mensch und Natur (GMN). Bewerbungen und weitere Informationen unter www.flusserleben.de.

Ernst Eelmae
3.2.2007